

Zweite Heimat

Krimikomödie in 3 Akten

von Karolin Berg und Robert Naumann

*Eines der Gewinnerstücke im
Theaterstückewettbewerb „kriminell und komisch“ 2021*



Inhalt:

Erika, Vereinsmitglied der Schrebergartenkolonie "Wilde Henne" und frischgebackene Witwe hat Geburtstag. Eine Überraschungsparty im Vereinsheim, vorbereitet von allen Mitgliedern, soll ihre Stimmung heben.

Alle, das sind: Henriette und Rainer (bürgerliches Paar mittleren Alters), Mirko und Astrid (junges, visionäres Ökopärchen), Dr. Dietrich Hirschfeldt (ambitionierter Schwerenöter für ältere Semester), Karen (ehemalige Gefängniswärterin mit einem Charme so trocken wie Steckmasse) und Frau Schuster (genannt "et Omma", von unbestimmbarem, hohem Alter, potenziell nicht mehr ganz zurechnungsfähig, aber wer weiß das schon genau).

Die Überraschung glückt, doch kaum ist das Buffet eröffnet, beginnt die Gesellschaft zwischen Kuchen und Sekt auszuhandeln, wie sie sich ihre und die Zukunft der "Wilden Henne" vorstellen. Ob Erika die Parzelle wohl behalten möchte? Und wenn nicht, wer bekommt sie? Wer wird der neue Vorsitzende des Vereins und – noch wichtiger - wer der neue Schatzmeister. Karen und Henriette hingegen haben ganz andere Probleme. Den selbstgebrannten Schnaps und Käsekuchen, den sie Ewald als Geschenke nach seiner Rückkehr aus der Reha vorbeigebracht hatten, und die besser keinem anderen in die Hände fallen sollten, tauchen plötzlich auf der Feier inmitten der Buffetlandschaft wieder auf, eingeschleppt von der ahnungslosen Erika.

Das Geburtstagskind hingegen scheint sich gut vom Schock ihrer erst einwöchigen Witwenschaft zu erholen und flirtet kräftig mit Dr. Hirschfeldt.

Zwischen all dem Geschacher und Ränkeleien schält sich allmählich heraus, dass jeder im Raum gehörig von Ewalds tragischem Ende zu profitieren hofft. Von jedem Einzelnen an seinem Todestag noch besucht, erhärtet sich der Verdacht, dass Ewalds Ableben alles andere als Zufall war, und in gegenseitigem Unwissen alle Anwesenden auf ihre Weise einen Beitrag zu leisten wussten.

Als jeder seine Felle davonschwimmen sieht, vereint sie die Idee, der alterswirren, einzig unschuldigen Frau Schuster, alles anzuhängen. Doch die plötzliche Selbstzündung des vorbereiteten Feuerwerks überlebt die alte Dame nicht und die Gesellschaft bleibt auf den Trümmern des Abends zurück.

Spieldauer: ca. 90 Minuten

Personen: 8 (3m / 5w)

Karen
Rainer
Henriette
Astrid
Mirko
Erika
Dr. Dietrich Hirschfeldt
Frau Schuster (*genannt "et Omma"*)

Bühnenbild:

Das Vereinsheim des Kleingartenvereins "Wilde Henne". Ein gemütlicher, aber abgenutzter Raum. Links eine Tür zur Küche und den Toiletten. An der Stirnseite die Eingangstür zum Garten hin. Ein Rasselbock hängt an der Wand. Vorn an der Bühnenrampe eine Buffetlandschaft. Im Raum mehrere Tischgruppen verstreut.

1. AKT / I.

Im Vereinsheim des Kleingartenvereins „Wilde Henne“

[Der Vereinsraum im Dunkeln. Ein gemütlicher, aber abgenutzter Raum. Links eine Tür zur Küche und den Toiletten. An der Stirnseite die Eingangstür zum Garten hin. Ein Rasselbock hängt an der Wand. Plötzlich ist aus dem Off eine Serie von chaotischen Feuerwerksexplosionen zu hören. Raketenblitze erhellen den Raum.]

[aus dem Off]

Rainer:

Ah!!!!

Mirko:

Scheiße! Ach du Scheiße!!!

Rainer:

Gottverdammter! Ah...! Mirko!!!

Mirko:

Moment! Moment! Scheiße... Ah!!!

Henriette:

Rainer! Oh Gott Rainer!

Astrid:

Mirko? Mirko!

[Es knallt und blitzt noch immer. RAINER und MIRKO stürmen aus dem Garten herein.]

Mirko:

Lass mal sehen... *[er macht hektisch das Licht im Vereinsheim an.]*

Rainer:

[vollkommen genervt, die Haare zerzaust, hält sich die Hand vor sein Gesicht]
WAS?!

Mirko:

Lass mich mal sehen!

Rainer:

Nee... lass.

[HENRIETTE und ASTRID kommen ins Vereinsheim gerannt. Nur noch vereinzelte Explosionen verrirter Knallkörper sind zu hören.]

Astrid:

Seid ihr des Wahnsinns?!

Henriette:

Hat jemand was abgekrigt?

Mirko:

Ich nicht. Rainer... Scheiße, das wollt ich nicht. Das ist plötzlich losgegangen. Ich weiß auch nicht wie...

Henriette:

Ich hol den Verbandskasten.

Rainer: *[hält sich immer noch die Hand vor sein Gesicht.]*

Nein! Es ist alles ok, denke ich. Mensch Mirko!

Mirko:

Ich wollte das nur zündfertig machen für nachher gleich. Ich hab nur den Zünder gezogen, so wie du gesagt hast... Das tut mir echt leid...

Rainer:

Ich sagte „scharf stellen“. Scharf stellen, verstehst du?! Nicht zünden! Mannmannmannmannmann, du...

Astrid:

Da wüsste ich jetzt aber auch nicht, was du meinst, Rainer.

Henriette:

Was ist denn bitte an „scharf stellen“ nicht zu verstehen?

Rainer:

Ist doch gut jetzt, alle leben noch.

Mirko:

Ich glaube dein Auge wird dick... das schwillt an, oder?

Rainer:

Quatsch.

Henriette:

Ich hole dir gleich einen Kühlpack, Schatz. *[Sie tut es aber nicht.]*

Mirko:

Mist, jetzt ist die ganze Überraschung futsch... Blöd...

Astrid:

Hm. Und jetzt?

Henriette:

Tja, die Ladung ist ja nun weg...

Rainer:

Die andere liegt noch im Auto.

Astrid:

Bitte?!

Rainer:

Ja, naja... ich dachte... na... die habe ich halt vor drei Jahren von meinem Schwager... In- und Export... Top-Preis, wirklich, da konnt' ich einfach nicht... zu Silvester... und da hatte ich ein paar Batterien mehr gekauft. Woher kriegt man sowas schon. Profi-Ware. Top-Qualität. Vom Feinsten.

Astrid:

Ich glaub´s nicht.

Rainer:

Und jetzt zahlt es sich doch aus... oder nicht?

Mirko:

Mensch Raini, da haben wir ja nochmal Glück gehabt. Du Fuchs, du.

Astrid:

Als würde die Feier für Erika nicht auch ohne schön werden...

[KAREN betritt mit einer großen Salatschüssel unbemerkt den Raum.]

Rainer:

Ach, komm Astrid, es ist Erikas Geburtstag, dazu noch ein runder... da kann man schon mal die Tassen hochfliegen lassen.

Astrid:

Es ist ihr 63. Rainer.

Henriette:

Und jetzt wissen ja auch hoffentlich alle, wann und wie das Ding zu zünden ist, nicht wahr, Mirko?

Karen:

Lasst mich raten... das da draußen war gerade unser gesamtes gesammeltes Geld für Erikas Geschenk?

Alle:

Tach Karen!

Rainer:

Ich räum draußen jetzt erstmal auf. Sonst steht gleich Hirschfeldt mit Erika in der Tür und hier is nix vorbereitet.

[RAINER ab.]

Henriette:

Ach Karen, weißte, Männer und ihr Spielzeug...

Karen:

Verstehe.

Astrid:

Zum Glück is nix passiert.

Mirko:

Ich glaub mir werden die Knie weich. Ich brauch nachher erstmal nen Schnaps. Ich bin ganz blass, oder?

Henriette:

Setz´ dich mal Mirko. Ich hol dir nen Kühlpack. *[tut es aber nicht]* Karen wärst du so lieb und würdest mit mir die zweite Ladung Raketen aus unserem Auto holen?

Karen:

Du meinst das Auto, in dem et Omma drin sitzt?

Astrid:

Ihr habt et Omma die ganze Zeit im Wagen sitzen lassen? Seid ihr noch zu retten?

Henriette:

Ja hätten wir sie in den Garten stellen sollen, während wir das Feuerwerk aufbauen? Sie sitzt doch gut.

[HENRIETTE und KAREN ab]

Astrid:

Wie lange seid ihr denn schon dran? Hier is ja noch nix fertig.

Mirko:

Ach... die is zäh.

II.

[Astrid und Mirko allein]

Astrid:

Ich hab gleich gesagt, dass das ne bescheuerte Idee ist. Rausgeschmissenes Geld und ein Haufen Dreck obendrein.

Mirko:

Ach Astrid, das ist der erste Geburtstag für sie ohne... also nachdem... und das ist doch erst gut ne Woche her...

Astrid:

Das ist so typisch Rainer... Weiß nicht mal, wie alt Erika wird. Aber kauft Knallzeug als wenn er'n Krieg gewinnen müsste.

Mirko:

...da kann man schon mal ein bisschen größere Geschütze auffahren, finde ich.

Astrid:

Will er Ewald von seiner Wolke runterbomben, oder was?

Mirko:

Astrid! Kannst du bitte leiser sprechen. *[blickt zur Tür]*

Astrid:

Is' doch wahr. Was das kostet. Und dann funktioniert die Scheiße nicht mal richtig. Wer weiß, wo der das Zeug her hat. Schwager... ja ne, is klar...

Mirko:

Können wir jetzt bitte das Thema wechseln?! Mir ist gar nicht gut... Findste nicht auch, dass Karen vorhin so geschaut hat?

Astrid:

Ja. Nee. Ach, so wie die immer guckt.

Mirko:

Vielleicht ahnt sie was.

Astrid:

Jetzt reiß dich zusammen. Jeder weiß, dass es ein Unfall war und dabei bleibt's auch.

[HENRIETTE und KAREN kommen mit FRAU SCHUSTER, die sich auf einen Stock stützt, im Gepäck zurück ins Vereinsheim.]

Henriette:

So... Frau Schuster... sehen Sie, hier können Sie sich ruhig hinsetzen. Ja? Das ist hier Ihr Stuhl, extra für Sie, ja?

[FRAU SCHUSTER wackelt ins Vereinsheim, blickt sich um, kommt nur mühsam vorwärts und setzt sich etwas schwerfällig in einen gut gepolsterten Stuhl im hinteren Teil des Raumes, auf der gegenüberliegenden Seite der Küchen- und Toilettentür, sodass sie später einmal den ganzen Raum durchqueren muss.]

Karen:

Mensch Jungs, da habt ihr ja 'nen schönen Krater in Hirschis Englischen Rasen gezaubert. Respekt.

Mirko:

Sehr witzig, Karen. Wo sind die Raketen?

Henriette:

Geht's Frau Schuster?

Karen:

Die habe ich direkt draußen bei Rainer gelassen. Vielleicht hilfst du ihm mal, der flucht schon wieder wie'n Kesselflicker.

[MIRKO grummelnd ab]

[FRAU SCHUSTER hat ihre endgültige Parkposition erreicht, sie streicht von nun an die Tischdecke glatt. Immer und immer wieder. Sehr langsam, akkurat und detailverliebt.]

[Astrid, Henriette, Karen und Frau Schuster allein. ASTRID, KAREN und HENRIETTE dekorieren zusammen den Raum, richten die Tischordnung her, decken ein, richten vorne rechts am Bühnenrand das Buffet ein, in der Nähe einen Stehtisch, dahinter in der Mitte mehrere kleine Tische im Raum verteilt. Karen hält sich eher aus den Gesprächen raus.]

Astrid:

Hast du in den letzten Tagen was von Erika gehört, wie es ihr geht? Kommt sie zurecht?

Henriette:

Wir haben sie erstmal ein bisschen... wir dachten, dass sie vielleicht jetzt erstmal etwas Ruhe und Zeit für sich braucht.

Astrid:

Hm. Hirschi's Auto hat in der letzten Woche jeden Tag vor ihrem Haus gestanden.

Karen:

Wundert mich nicht.

Henriette:

Aha? Naja gut, vielleicht braucht sie auch mal jemanden zum Reden. Aber wir wollten sie jetzt nicht auch noch belagern.

Astrid:

Ja, wir ja auch nicht. Geht ja auch jeder anders damit um.

Henriette:

Von wem weißt du denn, dass Hirschi bei ihr war?

Astrid:

Mirko... beim Joggen... Sah so aus als hätte sich das Auto kein Stück bewegt.

Karen:

Das Schlitzohr...

Henriette:

Ich hoffe sie freut sich trotz dieser schwierigen Umstände ein bisschen über unsere Überraschung. Mal ein wenig auf andere Gedanken kommen.

Astrid:

So etwas dauert... das braucht Zeit... wenn man seinen Mann verliert... das verkraftet man nicht mal so...

Karen:

Naja, Hirschi war ja schnell zur Stelle zum Trösten...

Henriette:

Hauptsache wir können heute die trüben Gedanken mal beiseite wischen.

Astrid:

Dass es aber auch so schnell mit Ewald gehen würde... das war ja nicht abzusehen. Wir waren ganz geschockt.

Karen:

Naja, ihm gings in der Reha ja schon nicht gut. Richtig auf'm Damm war er danach ja immer noch nicht.

Henriette:

Oh, ich glaube ich hab ein Auto gehört... Das ist bestimmt Hirschfeldt mit Erika im Schlepptau!
[sie ruft die Türe raus] Rainer! Mirko! Es geht los! Zünden! Zünden!

[KAREN und ASTRID laufen ebenfalls zur Tür. FRAU SCHUSTER winkt bereits in Richtung Eingangstür, in weiser Vorahnung, dass Erika jeden Moment hereinkommen wird.]

Astrid:

Erika! Huhu! Überraschung!

Henriette:

Was ist denn los?! Zünden Rainer! Zünden!

Rainer: *[aus dem Off]*

Ja doch!

Mirko: *[aus dem Off]*

Scheiße! Gottverdammter!

Karen:

Tach Erika!

Henriette: *[zu sich]*

Was kann der Mann eigentlich?

III.

[ERIKA und DR. HIRSCHFELDT kommen Arm in Arm umschlungen, freudig strahlend herein. Erika wirft sich ihm freizügig an den Hals, als sie durch die Türe hereinfallen. Unter ihrem Mantel das Kleine-Schwarze, Handtasche und einen Teller mit Kuchen in der Hand. Sie blickt in die Runde. Sie wirkt verduzt, als hätte sie etwas anderes erwartet, versucht sich aber nichts anmerken zu lassen. Sie weiß nicht, ob sie aus Höflichkeit lächeln oder eine Trauermine aufsetzen soll.]

[ASTRID, HENRIETTE und KAREN singen „Happy Birthday to you“. MIRKO und RAINER kommen von draußen ins Vereinsheim gerannt, sichtlich genervt, und stimmen mit DR. HIRSCHFELDT in den Gesang ein. Auch FRAU SCHUSTER singt mit, auch wenn nicht ganz klar ist, ob sie weiß für wen, immer eine knappe Zeile hinterher. Es hört sich an wie ein Kanon. Anschließend arbeitet sich FRAU SCHUSTER an dem Entblättern einer Luftschlange ab.]

Astrid:

Alles, alles Gute, liebe Erika!

Mirko:

Ja, auch von mir! Also von uns! Von uns allen!

Erika:

Das ist ja ne Überraschung. Damit hätt´ ich ja gar nicht...

Rainer & Henriette:

Alles Gute zum Geburtstag! YEAH!!!

Karen: *[sehr trocken]*

Von mir auch. Ich mach dann mal den Sekt auf. Zeit zum Anstoßen.

Erika:

Danke. Danke. Dietrich, warum hast du denn nichts gesagt? Ich dachte, wir... also wären für uns?!

Dr. Hirschfeldt:

Die Überraschung ist uns gelungen, was? Absolut würde ich sagen.

Erika:

Ja, allerdings... *[Sie stellt den Kuchenteller und die Handtasche bei Seite.]*

Henriette: *[halblaut zu Rainer]*

Was war denn?! Die ganze Überraschung ist im Eimer!

Rainer:

Es hat einfach nicht gezündet... Obwohl ich den Stutzen gezogen hab... es ist einfach nichts passiert...

Astrid: *[halblaut zu Mirko]*

Warum ging das blöde Feuerwerk nicht los? Hast du das extra gemacht?

Mirko:

Was? Nein! Natürlich nicht.

Astrid:

Schade. Ich wäre stolz auf dich gewesen. Zum ersten Mal.

Karen: *[kommt mit Sektgläsern zu ihnen]*

So, hier jetzt mal nicht streiten. Prost.

Astrid & Mirko:

Ja, auf Erika!

Henriette:

Mensch, Erika, wie geht es dir denn jetzt überhaupt?

Erika:

Also...ach ja, weißt du...

Mirko:

Ja, genau, die Erika muss jetzt erst mal eine Rede halten *[Er nötigt Erika ein Glas auf.]*

Dr. Hirschfeldt:

Ja, absolut. Sogas gehört absolut dazu.

Erika:

Ach, ich weiß nicht.

Rainer:

Komm schon Erika, wir wollen doch ans Buffet! *[lacht und klopft mit einem Löffel an ihr Glas]*

Erika:

Äh... ja... Ihr Lieben... ich weiß gar nicht so recht, was ich sagen soll ich danke euch ganz herzlich für die wirkliche Überraschung.

Dr. Hirschfeldt:

Absolut. Absolut.

Erika:

Ich merke gerade, wie still es in der letzten Woche zu Hause geworden ist.

[blickt kurz zu DR. HIRSCHFELDT, ASTRID und MIRKO werfen sich wissende Blicke zu.]

Bisher haben Ewald und ich unsere Geburtstage ja immer zusammen... Er meinte immer, ein doppelter Geburtstag für den halben Preis.

[ALLE lachen kurz höflich]

Ihr wisst ja, wie er... war.

[kurzes, höfliches Gelächter]

Ach, danke für das schöne Buffet. Ich hab auch noch einen Rest von Henriettes Kuchen von Ihrem letzten Besuch bei Ewald und mir zufällig mit. Hatte ich eingefroren... den stell ich auch noch dazu. So als Zugabe und kleinen Beitrag von mir.

[HENRIETTE dämmert das erste Mal etwas...]

2. AKT / I.

Karen:

Mensch dann, auf los, geht's los.

[ALLE stellen sich brav in die Schlange vorne am Buffet, bis auf FRAU SCHUSTER, die den Essensansturm noch nicht mitbekommen hat. Stattdessen nickt sie immer wieder ein, während sie ihre Strickjacke zurecht zupft, auf- und wieder zuknöpft. Bei jedem Erwachen wird der Sitz der Strickjacke und der Tischdecke erneut kontrolliert. Ansonsten betrachtet sie den Raum und die Anderen. ERIKA ist die Erste in der Schlange. Hinter Erika sind DR. HIRSCHFELDT und MIRKO. Dahinter ASTRID, HENRIETTE und RAINER. Als Letzte KAREN, die sich ein zweites Glas Sekt runterkippt und ein drittes mit an ihren Platz nimmt. Sie setzt sich dann allein an einen der hinteren Tische und beobachtet das Treiben.]

Henriette:

Frau Schuster, ich hole Ihnen gleich ein Stück Kuchen, ja? *[tut es aber nicht]*

Erika:

Ach Mensch, so viele Leckereien.

Dr. Hirschfeldt:

Absolut!

Erika:

Da habt ihr euch ja richtig ins Zeug, habt ihr da... Toll. Herzlichen Dank nochmal.
[Sie lädt sich den Teller voll und geht dann zu einem Tisch in der Mitte.]

Dr. Hirschfeldt: *[zu Mirko]*

War nicht ein bombastisches Feuerwerk angekündigt?

Mirko:

Ach hör auf, dieses blöde Böllergedöns.

Dr. Hirschfeldt:

Siehst auch ein bisschen mitgenommen aus, Mirko.

Mirko:

Ja, oder? Bestimmt hat mein Innenohr was abbekommen bei der Fehlzündung. Ich brauch unbedingt nen Schnaps. Mein Kreislauf... total im Keller.

Dr. Hirschfeldt:

Ja absolut! Du, Erika hat welchen mitgebracht. Wahrscheinlich ahnte sie schon was. Frag sie mal. Bestimmt in ihrer Tasche.

Mirko:

Perfekt. Sag mal, was wird denn jetzt aus der Parzelle?

[ASTRID schleicht sich an das Gespräch ran und hört mit.]

Dr. Hirschfeldt:

Was soll damit sein?

Mirko:

Naja, behält Erika sie?

Astrid:

Das kann Erika doch unmöglich alleine bewirtschaften. Das ist doch viel zu viel für sie. Mit ihrer kaputten Bandscheibe und alles.

Dr. Hirschfeldt:

Tja, keine Ahnung. Ansonsten geht sie an den Nächsten auf der Warteliste.

Mirko:

Ja, aber da lässt sich doch bestimmt was machen...

Astrid:

...wir als direkte Nachbarn...

Mirko:

...also da wäre es doch auch sinnvoll...

Astrid:

...wenn wir da berücksichtigt...

Mirko:

...sozusagen als, also da wäre es doch denkbar, dass...

Astrid:

...wenn Erika die Laube eh abgibt...

Mirko:

...also wir hätten Interesse.

Dr. Hirschfeldt:

Ja. Achso. Ja. Das weiß ich jetzt absolut nicht. Wisst ihr. Vielleicht ja. Aber ich denke nicht, dass Erika ihre Parzelle so schnell aufgeben wird. So, jetzt muss ich mich aber auch mal hinpflanzen... der Kuchen wird ja kalt... *[lacht]* nicht? Also...

[DR. HIRSCHFELDT geht vom Buffet zu einer Tischgruppe, an der Erika schon sitzt.]

Astrid:

Unglaublich, wie der sich an Erika ranschmeißt. Noch unauffälliger geht's ja wohl nicht.

Mirko:

Meinst du, er will die Laube?!

Astrid:

Nee, glaub ich nicht. Aber irgendwas stimmt da nicht...

[ASTRID und MIRKO setzen sich an den Nebentisch von Erika und Dr. Hirschfeldt. FRAU SCHUSTER ist plötzlich wieder aufgewacht und versucht, sich aus dem Stuhl zu bugsieren. Schafft es aber auch nach mehrmaligen Anläufen nicht und muss sich erstmal ausruhen. Das wiederholt sich während Szene 2 / II mehrere Male. Zwischendurch versucht sie durch saches Winken, auf sich aufmerksam zu machen, wenn sie denkt, dass jemand zu ihr herübersieht, aber keiner nimmt sie wahr.]

II.

[HENRIETTE und RAINER am Buffet. ERIKA kommt dazu.]

Erika: *[stellt den Kuchenteller aufs Buffet zu den anderen Sachen]*

So, schaut mal, das ist Henriettes Kuchen. Aufgetaut, aber wie frisch.

Henriette: *[sieht ihren Kuchen, wird leicht panisch]*

Ach Erika, das muss doch wirklich nicht... schau mal wir haben so viele Sachen, da muss mein oller Kuchen doch nicht... so aufgetaut schmeckt der doch auch gar nicht mehr richtig...

Erika:

Ach Quatsch, der sieht doch noch gut aus... und so kann ich auch was Kleines beisteuern.

Henriette:

Erika wirklich, das ist mir peinlich. Falls der Quark dadrin nicht mehr gut ist, nachher holt sich noch jemand nen verstimmtten Magen...

Erika:

Also dem Ewald hat der ganz vorzüglich geschmeckt, so viel, wie der davon gegessen hatte. An dem Tag, als er...

Henriette:

Warum hast du den überhaupt eingefroren?

Erika:

Na der war doch zu schade zum Wegwerfen.

Rainer: *[zu Henriette]*

Du warst an dem Tag als... du warst auch bei Ewald und Erika?

Henriette: *[zögerlich]*

...ja... ich hatte ihm einen Kuchen mitgebracht. Käse. Das konnte er gut essen. War schließlich weich genug.

Rainer:

Wann genau war das?

Henriette:

Keine Ahnung.

Erika:

Das muss so gegen Nachmittag gewesen sein, oder Henriette? Ich hatte euch doch noch einen Kaffee gemacht, nachdem ich von der Rheuma-Liga zurück war.

Rainer:

Hattest du nicht gesagt, dass du an dem Nachmittag einen Prophylaxe-Schulungstermin hast?

Henriette:

Ich dachte, ich tue Ewald was Gutes. Ihm ging's ja schon nach der Reha nicht so gut und kaum war er daheim, hatte er die Sache mit seinem Zahn. Das war ja erst zwei Tage her. Die Wunde noch offen.

Erika:

Dabei hatte er vorher gar nicht über Zahnschmerzen geklagt.

Henriette: *[sehr überzeugend]*

Ja, das war aber notwendig. Dafür sind Kontrolltermine da. Das wär nicht mehr lange gut gegangen, sag ich dir, da hinten mit dem Vier-Sechser.

Rainer:

Du hast Ewald einen Zahn gezogen?

Henriette:

Der war schon ganz instabil. Nichts mehr zu retten. Warum also warten, bis der Nerv frei liegt. Lieber jetzt kurzen Prozess, als zu spät und dann ist das Malheur groß.

Erika:

Aber über das riesige Loch im Zahnfleisch hat er auch schwer lamentiert. Wahrscheinlich hat er sich deswegen so die Kante mit Karen gegeben. Betäubt ja auch.

Henriette:

Karen?

Erika:

Ja. Ewald erzählte, dass vormittags erst Rainer bei ihm war, dann schauten Astrid und Mirko nach ihm, und als ich wieder zurück war, da kamst du mit dem Kuchen vorbei und gegen Abend kam dann noch Karen für einen Absacker. Ihr wart alle nochmal da an dem Tag, als er von uns ging. *[sie wird rührselig]*

Wirklich schön. So. Ich hole mir mal noch einen Sekt. Ihr Lieben.

[ERIKA gießt sich noch ein Glas Sekt ein. Und setzt sich danach wieder auf ihren Platz zu Dr. Hirschfeldt. Sobald Erika es nicht mitbekommt, versteckt HENRIETTE ihren Kuchen. RAINER schaut irritiert, aber kommentarlos, zu.]

Rainer:

Warum hast du nicht erzählt, dass du an dem Tag bei Ewald warst?

Henriette:

Hab ich bestimmt. Kannst dich nur nicht mehr dran erinnern, wahrscheinlich. Wie immer.

Rainer:

An den Tag erinnere ich mich noch ziemlich genau und ich wüsste, wenn du mir das erzählt hättest. Von wegen Seminar.

Henriette:

Ich war eh noch unterwegs. Da habe ich noch einen kleinen Abstecher zu ihm gemacht. Mal nach seinem Zahn sehen. Wir haben zusammen zwei Stücke Käsekuchen gegessen und einen Kaffee getrunken. Nicht der Rede wert. Uns hat's beiden geschmeckt, was soll ich sagen. Dazu aß er noch irgend so einen Kompott. Kirsch glaube ich. Sah aber schon etwas ranzig aus...

Und warum warst *DU* bei Ewald?

Rainer:

Warum? Warum? Warum? Was soll das denn jetzt, Henriette?

[RAINER geht demonstrativ zum Tisch von Astrid und Mirko und setzt sich dazu, sodass Henriette keine Chance mehr hat, das Gespräch mit ihm fortzusetzen. Sie gibt nach und setzt sich zu Astrid, Mirko und Rainer an den Tisch.]

Henriette:

Ich kann mich nicht daran erinnern, dass *du* mir davon erzählt hättest. Das wüsste ich nämlich auch.

III.

Astrid:

Sag mal, Henriette, was macht eigentlich dein Schokobäumchen? Geht's dem besser?

Henriette: *[genervt]*

Das ist kein Schoko-Bäumchen. Das ist ein Pralinen-Baum. Sorte „Ballerina“. Sie kränkelt immer noch am Mehltau herum.

Astrid:

Hm. Unschön.

Henriette:

Unschön? Das ist zum Heulen.

Mirko:

Ach versuchst du immer noch an den Zierwettbewerben teilzunehmen? Ich dachte, das hättest du längst abgehakt.

Henriette:

Ich werde den Zierpremiumpflanzaward noch gewinnen. Verlass dich drauf.

Rainer: *[sarkastisch]*

Ewalds Nussbaum hilft dir ja auch kräftig.

Astrid:

Ach, die vertragen sich nicht so dicht nebeneinander?

Rainer: *[macht sich lustig]*

Nee, deswegen hat das süße Pralinchen ja den Mehltau.

Henriette:

Hör auf, Rainer. Das ist nicht witzig.

Rainer: *[zu Astrid, immer noch gehässig]*

Was ich mir schon für Vorträge über die richtige Haltung der Ballerina anhören musste... Aber in der Praxis kriegt sie es nicht gebacken.

Henriette:

Astrid:

Wisst ihr, was jetzt aus Ewalds, also Erikas Laube wird?

Henriette:

Wahrscheinlich müssen wir darüber abstimmen, ob der Nächste auf der Warteliste jetzt drankommt, falls Erika nicht mehr möchte. Ich kenne mich da in der Vereinsordnung nicht so aus.

Astrid:

Also wenn ihr eure beiden Stimmen Mirko und mir geben würdet, dann könnten wir ja drüber reden, ob Ewalds Nussbaum da noch stehen muss...